



Das Kranzerlstechen machte am meisten Spaß.

Fotos: cb



Bub in Kettenhemd und Helm beim Landgraf de Mutina.

# Ritterschmaus und Kranzerlstechen

Unterhaltsames Kinderprogramm – Ahtes Burgspektakel auf Ausweichplatz

Neurandsberg. (cb) In den Statuten des Fördervereins Burg Neurandsberg ist zu lesen, dass es sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat, die malerische Burganlage wieder zum Leben zu erwecken. Mit dem an Mariä Himmelfahrt durchgeführten „Burgspektakel“ kommt der Förderverein ein ganzes Stück seinem gesteckten Ziel näher: Reges Burgleben und der Erlös dieser Benefizveranstaltung kommen der Instandsetzung der Burgruine zugute.

Die Sanierungsarbeiten auf der Burg sind in vollem Gange, daher musste für das Burgspektakel, das sonst im Burggelände und unter den Linden stattgefunden hat, ein Ausweichplatz gesucht werden, der an der Straße vom Neurandsberger Wirtshaus hinauf zur Burg gefunden wurde.

Dort stand das Festzelt, in dem die vielen Besucher von den drei „Bergwaidlern“ gut unterhalten wurden, während sie sich an einem knusprigen Gockerl oder an einem Ritteressen göttlich taten.

## Sengzelten aus dem Backofen waren der Renner

Ein Renner waren wieder die frisch aus dem Backofen geholten Sengzelten, die sich kaum ein Besucher entgehen ließen. Für den kleinen Hunger wurden Butterbrot mit Radi oder Tomaten angeboten, hinter dem Verkaufstisch stand Gemeinderat Helmut Ettl.

Auch andere Gemeinderatsmitglieder halfen beim Verkauf und beim Bedienen mit, ist doch die Gemeinde Rattenberg Besitzerin der Burg und alle Gemeinderätinnen und -räte Mitglied im Burgförderverein. Duftenden Kaffee und selbst



Ein kleines Ritterfräulein wird eingekleidet.

gebackenen Kuchen gab es zur Kaffezeit an Nachmittag.

Gleich am Beginn des Festplatzes hatten die Altrandsberger Bogenschützen ihr Lager aufgeschlagen. Das Zielen und auch Treffen mit Pfeil und Bogen sieht leichter aus als getan, das haben die Kinder bald gemerkt, die sich im Bogenschießen übten. Neben ihnen hat sich Landgraf de Mutina mit seinem Gefolge niedergelassen. Der Landgraf selber ruhte im Schauzelt, seine Mannen hantierten mit Pike und Schwert, mit Kettenhemd und Helm; die Buben fanden das sehr anziehend, probierten auch schon mal die schwere Schutzkleidung aus Ketten.

Das große Gelände, auf dem das Burgspektakel stattfand, war ein einziges Spielparadies für Kinder. Mit Schmied Walter Schröck durften Buben und Mädchen in Schutz-

kleidung Glückshufeisen schmieden, bei der Edelsteinschatzsuche auf einem abgesteckten Platz wurden die Mädchen schnell fündig, in allen Farben glitzerte es in ihren Schatzsäckchen. Viel Spaß bereitete den Kindern auch das Bockstechen: Blind, mit einem Eimer auf dem Kopf, musste eine kurze Strecke möglichst gerade zurückgelegt werden und am Ende mit einem spitzen Stock eine Zielscheibe getroffen werden.

## Jongleur Benedikt zeigte sein Können

Gleich daneben konnten die Kinder Zielwürfe auf Dosen absolvieren oder sich am Lanzenstechen, auf einem hölzernen Pferde sitzend, üben. Für die Teilnahme am Ritterturnier gab es Urkunden. Jongleur Benedikt zeigt zu jeder vollen Stunde sein Können und lernte auch gerne kleine Jongleure an. Kleine Burgfräulein wurden stilschlecht eingekleidet und mit Kranzerl geschmückt, Kinderschminken war angesagt, an Schwertern und Schildern haben besonders die Buben Gefallen gefunden. Den Neurandsberger Rittern mit ihrem Vorsitzender Thomas Piller hat es gut gefallen und sie sehr gefreut, dass viele Besucher in mittelalterlicher Gewandung das Fest besuchten.

Eigentlich konnte man sich darauf verlassen, am Großen Frauentag, also Mitte August, schönes Sommer vorzufinden, nicht ganz so am Donnerstag. Am Vormittag schien noch recht freundlich die Sonne, am Nachmittag aber schauten die Neurandsberger Ritter des Öfteren bang in den Himmel, ob das Wetter auch aushalten würde – es hat ausgehalten.



Viele viele kleine Edelsteine werden emsig gesucht.



Herzhaft schmeckt der Sengzelten.



Am Verkaufsstand: Gemeinderat Ettl, 3. Bürgermeister Piller, Gemeinderätin Laumer im Dienst (von rechts).